

Ein Science-Fiction-Thriller der einsamen Spitzenklasse

Kapstadt, 2018: Eine neue Form der Apartheid hat Einzug gehalten - zwischen Arm und Reich, zwischen Online und Offline. In dieser repressiven Welt kreuzen sich die Wege vier grundverschiedener Menschen: Da sind Fotografin Kendra, die nach einer Injektion mit Nanobots als lebende Werbefläche herumläuft; der hedonistische Videoblogger Toby, der in den Sog eines mysteriösen Online-Computerspiels gerät; die systemkonforme Programmiererin Lerato und Tendeka, der nichts Geringeres plant, als das System zu stürzen. Vor allem Tendeka sehnt sich danach, ein Leben in Freiheit und Gleichheit zu führen. Die anderen haben sich einigermaßen mit ihrem Dasein abgefunden. Die Frage ist nur, für wie lange. In jedem von ihnen wächst der Hass auf die Regierung und deren Kontrolle über sie.

Tendeka trifft sich heimlich mit Menschen, die so denken wie ihr. Gemeinsam planen sie Aktionen gegen das Regime. Aber noch sind es zu wenige, um wirklich etwas auszurichten. Allerdings sind beispielsweise Sabotageversuche wie kleine Nadelstiche mitten ins Herz Südafrikas. Die Regierung verliert mehr und mehr Macht über die Bevölkerung. Und nicht nur die: Auch Technik und die Medien bestimmen nicht mehr Tag und Nacht über einem. Die Kluft der Apartheid scheint sich zu schließen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil Tendeka immer mehr "Anhänger" um sich schart und schließlich auch Kendra, Toby und Lerato nach und nach für sich und seine Ziele gewinnt. Doch der schwerste Kampf steht ihnen allen noch bevor. Und der wird von ihnen alles fordern, vielleicht sogar das Leben...

Thrillerliteratur, die absolut genial ist, einfach nur der helle Wahnsinn - Lauren Beukes ist etwas gelungen, was nur wenige Autoren jemals schaffen: Mit ihrem Debüt "Moxyland" hat sich die Südafrikanerin nach ganz weit oben an die Spitze der besten (Thriller-)Autoren weltweit geschrieben, und bleibt dort beharrlich. Ihre Romane sind Teufelswerke der Spannung. Es dauert nur wenige Sätze und die Nerven sind in Tausend Fetzen zerrissen. Trotz der Gesundheitsgefahr, die von Beukes' Büchern ausgeht, kann man zu keiner Sekunde von diesen lassen. Denn in diesen findet man 1a-Unterhaltung à la Cory Doctorow. Stundenlang ist man dermaßen gefesselt von der Story, dass man sogar das Atmen vergisst. Bevor man mit dem Lesen loslegt, sollte man besser noch einmal tief Luft holen.

In "Moxyland" entwirft Lauren Beukes eine düstere, im höchsten Maße beunruhigende Zukunftsvision, an die nicht einmal Hollywoodfilme wie "1984" oder "Matrix" heranreichen. Seite für Seite schleicht sich einem die Angst immer näher heran und überfällt einen schließlich von hinten. Für Leser mit Herzproblemen ist also Vorsicht geboten, sonst übersteht man dieses Lesevergnügen nicht lebend.

Susann Fleischer 29.02.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info